
Vorsitz: Tschechische Republik**924. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 18. September 2019

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 12.40 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter I. Šrámek3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: SICHERHEITSDIALOG: POLITISCH-
MILITÄRISCHE ZUSAMMENARBEIT DER
VISEGRAD-STAATEN– *Vortrag von Generalleutnant J. Zůna, Erster Stellvertreter des
Generalstabschefs der tschechischen Streitkräfte*– *Vortrag von M. Sklenár, Direktor der Abteilung Sicherheitspolitik,
Ministerium für auswärtige und europäische Angelegenheiten der
Slowakischen Republik*– *Vortrag von T. Śmigielski, polnisches Verteidigungsministerium*– *Vortrag von Oberst A. Szöllősi, Leiter der Abteilung Sicherheitspolitik,
ungarisches Verteidigungsministerium*Vorsitz, Generalleutnant J. Zůna (FSC.DEL/182/19 OSCE+), M. Sklenár
(FSC.DEL/181/19 OSCE+), T. Śmigielski, Oberst A. Szöllősi
(FSC.DEL/183/19 OSCE+), Finnland – Europäische Union (mit den
Bewerberländern Albanien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien; sowie
mit Georgien, Moldau und der Ukraine) (FSC.DEL/180/19), Slowakei,
Vereinigte Staaten von Amerika, FSK-Koordinator für Angelegenheiten
betreffend UNSCR 1325 (Vereinigtes Königreich), Russische Föderation

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

- (a) *Die Lage in und um die Ukraine: Ukraine, Finnland – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, Montenegro und Nordmazedonien; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau und San Marino) (FSC.DEL/179/19), Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada*
- (b) *Groß angelegte Militärübung in Aserbaidschan: Armenien (Anhang 1), Aserbaidschan (Anhang 2)*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Unterrichtung über die Militärübung „Center-2019“, vom 16. bis 21. September 2019 in der Russischen Föderation: Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika, Ukraine, Italien, Norwegen*
- (b) *Unterrichtung über die Militärübung „Thunderstrike“ vom 12. bis 16. Oktober 2019 in Baumholder (Deutschland): Deutschland, Frankreich*
- (c) *„Von Budapest bis Budapest (1994 – 2019)“ – Symposium zum 25-jährigen Bestehen des Verhaltenskodex der OSZE zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit vom 16. bis 18. Oktober 2019 in Budapest (FSC.GAL/96/19 OSCE+): FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Rumänien)*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 25. September 2019, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

924. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 930, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ARMENIENS**

Herr Vorsitzender,

zum dritten Mal in diesem Jahr meldet sich die armenische Delegation zu Wort, um das Forum für Sicherheitskooperation auf eine eklatante Verletzung des Wiener Dokuments durch Aserbaidshchan aufmerksam zu machen.

Am 13. September gab das Verteidigungsministerium der Republik Aserbaidshchan auf seiner offiziellen Website die Durchführung groß angelegter militärischer Übungen bekannt, die nach einem vom Präsidenten der Republik Aserbaidshchan genehmigten Plan vom 16. bis 20. September stattfinden sollten.

Derselben Quelle war zu entnehmen, dass an den Übungen bis zu 10 000 Mann, 100 Panzer und andere gepanzerte Fahrzeuge, 150 Artilleriegeschütze, Mörser und Mehrfachraketenwerfer verschiedener Kaliber sowie bis zu 20 Luftfahrzeuge und Hubschrauber beteiligt sind.

Die Stärke der an diesen Übungen beteiligten Truppen liegt über der in Kapitel V („Vorherige Ankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten“) Absatz 4.1.1 des Wiener Dokuments 2011 angegebenen Schwelle. Daher hätte die Übung mindestens 42 Tage vor dem Datum ihres Beginns angekündigt werden müssen. Das ist nun allerdings das dritte Mal in diesem Jahr, dass Aserbaidshchan vorsätzlich gegen diese Bestimmung des Wiener Dokuments verstößt.

Herr Vorsitzender,

es sei auch darauf hingewiesen, dass Aserbaidshchan es sich schon seit Längerem zur Gewohnheit gemacht hat, mindestens dreimal pro Jahr unangekündigte militärische Übungen abzuhalten, die gegen das Wiener Dokument verstoßen. Dass Aserbaidshchan der vorherigen Ankündigung unterliegende militärische Übungen konsequent nicht meldet, ist ein unmissverständliches Zeichen der Missachtung seiner eigenen Verpflichtungen und seiner Geringschätzung für das Verhalten, das man von Staaten in der OSZE zu Recht erwartet.

Die Delegation Armeniens fordert die OSZE-Teilnehmerstaaten auf, entschlossen dafür zu sorgen, dass Aserbaidshan wieder seinen Verpflichtungen aus dem Wiener Dokument 2011 nachkommt, das Transparenz, Frieden und Zusammenarbeit in der OSZE-Gemeinschaft sicherstellen soll.

Herr Vorsitzender, ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das Journal des Tages.

Danke.

924. Plenarsitzung

FSK-Journal Nr. 930, Punkt 2 (b) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION ASERBAIDSCHANS**

Herr Vorsitzender,

wir möchten zur Erklärung der Delegation Armeniens zur Frage der in Aserbaidschan abgehaltenen Militärübungen Folgendes festhalten.

Wie vom aserbaidischen Verteidigungsministerium offiziell verlautbart, werden vom 16. bis 20. September operativ-taktische Militärübungen abgehalten, an denen verschiedene Truppentypen und -gattungen, Korps und militärische Formationen beteiligt sind. Diese Übungen fallen nicht unter die militärischen Aktivitäten, die der vorherigen Ankündigung nach Kapitel V Absatz 10.1.1 des Wiener Dokuments bedürfen, weder in Bezug auf die Zusammensetzung des militärischen Personals noch auf die Menge des an den Übungen beteiligten militärischen Geräts. Aus Gründen der Transparenz hat das Verteidigungsministerium eine vorherige Ankündigung veröffentlicht und informiert regelmäßig über den aktuellen Stand der Übungen.

Wir bedauern, dass die Delegation Armeniens trotz unserer klaren und erschöpfenden Antworten betreffend die militärischen Übungen lieber ihre Praxis haltloser Anschuldigungen fortsetzt, und damit den parteiischen, unkooperativen und unverantwortlichen Umgang ihres Landes mit unseren gemeinsamen Verpflichtungen in der politisch-militärischen Dimension erkennen lässt.

Ich möchte erneut festhalten, dass Armenien seit Jahrzehnten seine Streitkräfte rechtswidrig stationiert, unzulässige militärische Übungen durchführt und eine unzulässige militärische Aufrüstung auf dem souveränen international anerkannten Hoheitsgebiet Aserbaidschans ohne dessen Zustimmung betreibt – alles schwere Verstöße gegen die grundlegenden Prinzipien und Verpflichtungen der OSZE einschließlich derjenigen, auf denen das Wiener Dokument beruht. Das letzte ungeheuerliche Beispiel für derartige Aktivitäten ereignete sich zwischen dem 17. und 20. Juni dieses Jahres, als Armenien illegale Militärübungen in diesen Gebieten abhielt. Diese Frage wurde von unserer Delegation am 19. Juni auf der 918. Sitzung des FSK zu Protokoll gegeben.

Besonders wichtig ist uns auch die Feststellung, dass die Kommentare der armenischen Delegation vor dem Hintergrund der laufenden Provokationen sowie der auf

eine Annexion abzielenden Erklärungen ihrer eigenen Delegation zu sehen sind. Die jüngste dieser absolut unverantwortlichen Erklärungen gab der Ministerpräsidenten Armeniens am 5. August während seines illegalen Besuchs in den besetzten Gebieten Aserbaidshans ab, in der er unverhohlenen Ansprüche in Bezug auf die territoriale Integrität Aserbaidshans erhob, indem er die Region Bergkarabach der Republik Aserbaidshan als Teil Armeniens bezeichnete. Diese Haltung auf höchster politischer Ebene macht Armeniens wahre Absicht deutlich, den Status quo der militärischen Besetzung fortzusetzen, die Eskalation voranzutreiben und substanzielle Verhandlungen mit dem Ziel, eine dauerhafte Lösung für den Konflikt zu finden, zu verhindern.

Abschließend möchten wir Armenien mit Nachdruck auffordern, damit aufzuhören, die Aufmerksamkeit der OSZE-Gemeinschaft von diesen anhaltenden eklatanten Verletzungen unserer gemeinsamen Prinzipien und Verpflichtungen abzulenken, und stattdessen seine Besatzungspolitik zu überdenken und seinen Verpflichtungen nachzukommen. Wir fordern auch die andern Teilnehmerstaaten auf, den Taten der Republik Armenien gebührende Aufmerksamkeit zu schenken und sie entsprechend zu bewerten, Taten, die direkt zur aktuellen Krise im OSZE-Raum beitragen.

Ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal des Tages.

Danke, Herr Vorsitzender.